

Kraft im Einsatz

Ministerpräsidentin arbeitet einen Tag in der Erstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge mit

Bielefeld (sas). »Do you have money – haben Sie Geld?«, fragt die Mitarbeiterin der Erstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge den jungen Mann, der vor ihr sitzt. Er versteht sie nicht. Sie reibt Zeigefinger und Daumen aneinander und verdeutlicht, was sie wissen möchte.

Das Besondere: Diese Mitarbeiterin ist Nordrhein-Westfalens Ministerpräsidentin Hannelore Kraft. Einen Tag lang hat sie gestern am Stadtholz die Erstaufnahme besucht – und es eben nicht beim Besuch belassen, sondern mitgearbeitet: bei der Registrierung von Flüchtlingen und der Erfassung ihrer Personalien, bei der Organisation des Transfers in eine Unterbringung inklusive Buchung von Fahrkarten, Aushändigung von Formularen oder schließlich bei der Ausgabe von Sanitärpaketen.

Seit Kraft Ministerpräsidentin ist, absolviert sie regelmäßig »Tat-Kraft«-Einsätze. Sie war schon Zimmermädchen im Maritim in Bad Salzungen, hat in Witten im Drahtziehwerk gearbeitet, in Duisburg in einer Hausarztpraxis assistiert oder auf dem Bauernhof gemolken und ausgemistet. Nun also aus aktuellem Anlass ein Einsatz in einer Erstaufnahmeeinrichtung für Asylbewerber.

Wie sonst auch, waren Medienvertreter tagsüber nicht dabei. Erst am Abend hat Kraft im Ringkloppschuppen vor geladenen Gästen – Ehrenamtlichen, Politikern aller Parteien oder Kirchenvertretern – erzählt, was sie erlebt und gelernt hat. Unter der Moderation von WDR-Urgestein Manfred Erdenberger diskutierte sie auch mit Torsten Böhlting, Leiter der Erstaufnahme, Ingo Schlotterbeck, Regionalleiter des Arbeiter-Samariter-Bundes, und Udo Frevert, Personalratsvorsitzender der Stadt.



Hannelore Kraft inmitten von Flüchtlingen, auf die der Bus wartet, der sie zu ihrer Unterkunft bringt. Auch mit ihnen hat sie das Gespräch ge-

Ein kurzer Film aber zeigte sie vorab bei der Arbeit, etwa beim Erfragen von persönlichen Daten. »Sind Sie verheiratet? Ist das Ihr Bruder?« wollte sie etwa von Antragstellern wissen. Als die danach fotografiert werden mussten, hat die Ministerpräsidentin auch auf den Auslöser gedrückt. Und bei einer komplizierten Akte – einer Familie mit Großeltern und Kin-

dem – holte sie sich fachkundigen Rat. Erläutert wurde das Verfahren in dem Einspieler für das Publikum von Nils Hilterhaus, der die Registrierung koordiniert.

Genau dieses Verfahren, über das die Politik viel redet und von dem es heiße, es sei nicht gut genug, habe sie selbst erleben wollen, sagte Kraft am Abend. Gelernt habe sie an diesem Tag, dass alle

Informationen auf eine Datenbasis gestellt werden müssten. »Man muss sonst alles mehrfach eingeben, das ist bei einer mehrköpfigen Familie aufwändig.« Das bisherige Verfahren sei aber eben auf geringere Flüchtlingszahlen ausgelegt gewesen. Körperlich anstrengend war die Arbeit nicht, aber fordernd. »Man muss am Computer sehr konzentriert sein.«

Größes Lob zollte sie den Mitarbeitern am Stadtholz – auch denen, die sich vom Finanzamt oder der Polizei dorthin hätten abordnen lassen: »Ein tolles Team. Alle, die ich heute kennengelernt habe, machen das mit unheimlichem Engagement. Das merkte man.« Einsätze wie diese, sagte die Politikerin, trügen dazu bei, geredet zu bleiben.

Nach Einbrüchen Zeugen gesucht

Bielefeld (WB). Die Polizei sucht nach zwei Einbrüchen Zeugen. In der Nacht zu Dienstag sind unbekannte Täter in ein Café am Niederwall eingebrochen. Sie durchsuchten die Räume und erbeuteten Diebesgut im Wert von mehreren hundert Euro. Ebenfalls in der Nacht zu Dienstag haben Einbrecher ein Autohaus an der Detmolder/Ecke Wismarer Straße heimgesucht. Hier fanden sie Bargeld in noch unbekannter Höhe vor. Die Polizei, Telefon 0521/5450, nimmt Zeugenhinweise entgegen.

Kleiderspenden erbeten

Bielefeld (WB). Mit einem Wohnmobil und einem Sprinter will ein Bielefelder Quartett Anfang Dezember nach Kroatien reisen, um dort Winterbekleidung, Schuhe, Kleidung und Flaschen für Babys sowie Lebensmittel an Flüchtlinge zu verteilen. Für dieses Projekt sind dringend Kleiderspenden nötig. Sie können an diesem Samstag und Sonntag, jeweils von 11 bis 17 Uhr, in den Caritas-Räumen, Oldentruper Straße 6, abgegeben werden. Mehr unter »SOS Konvoi Bielefeld« bei Facebook.

Elsa Ortlepp wird heute 101

Bielefeld (WB). Ihren 101. Geburtstag feiert Elsa Ortlepp heute im Haus Abendfrieden. Glückwünsche wird ihr auch Dietrich Kögler als stellvertretender Gadderbauer Bezirksbürgermeister überbringen. Elsa Ortlepp, geboren in Thüringen, lebt seit 1956 in Bielefeld, sie hat drei Töchter – ein Sohn starb sehr früh –, drei Enkel und zwei Urenkel. Seit zwölf Jahren lebt die gelernte Schneiderin in dem Heim am Remterweg. Ein Jahr ihres Lebens aber hat sie sogar in Australien verbracht: Dort lebt Tochter Monika.

Rotaract Club hilft »Sterntaler«

Bielefeld (WB). Im frischen Glanz erstrahlen die Räume des Vereins Sterntaler am Niedermühlkamp: Mitglieder des jungen Service-Clubs »Rotaract« haben sie im Rahmen einer Sozialaktion gestrichen. Rotaract, offen für junge Erwachsene zwischen 18 und 30, hat sich dem Motto »Lernen, Hilfe, Feiern« verschrieben und unterstützt regelmäßig auch die Tafel, den Verein Trockendock und den Kinderschutzbund. Sterntaler bietet Trauerbegleitung für Kinder, Jugendliche und ihre Familien an.

Mit dem Anspruch auf maximale Präzision

Chefarzt Dr. Detlev Branscheid geht in den Ruhestand

Bielefeld (WB). »Eine Lunge dicht am schlagenden Herzen zu operieren, und zwar luft- und blutdicht, ist eine enorme Herausforderung«, sagt der bisherige Chefarzt der Klinik für Thoraxchirurgie im Ev. Krankenhaus Bielefeld (EvKB), Dr. Detlev Branscheid. Die maximale Präzision bei chirurgischen Eingriffen zu erreichen, war immer das ehrgeizige Ziel des international renommierten Lungenchirurgen, der jetzt offiziell in den Ruhestand verabschiedet wurde.

Dr. Detlev Branscheid begeistert die Erfindung des OP-Lasers, besonders der Einsatz hochmoderner Dioden-Laser, mit denen Chirurgen äußerst gewebeschonend und exakt operieren können. Die Laser-Metastasektomie sei eine bahnbrechende Erfindung für die Krebsbekämpfung, findet er. Sein Chefarzt-Nachfolger, der bisherige abteilungsleitende Arzt Dr. Morris Beshay, hatte die Technologie vor neun Jahren eingeführt. »Gemeinsam haben wir sie weiterentwickelt«, sagt Dr. Branscheid. Der 67-jährige Mediziner habilitierte 1993 an der Ruprecht-Karls-Uni-

versität in Heidelberg mit dem Thema Laseroperationen bei Lungenmetastasen.

Dr. Detlev Branscheid übernahm im September 2010 die Leitung der Thoraxchirurgie. Seit 2006 bildet die Klinik für Thoraxchirurgie gemeinsam mit der Klinik für Innere Medizin, Pneumologie und Intensivmedizin das interdisziplinäre Lungenzentrum im EvKB. Im vergangenen Jahr wurden 520 Operationen in der Klinik für Thoraxchirurgie durchgeführt.

Das Spezialgebiet von Dr. Detlev Branscheid ist die Metastasen Chirurgie. Er arbeitete in der Krebstherapie vor allem mit gewebeschonenden Verfahren. Bevor Dr. Detlev Branscheid nach Bethel kam, leitete er 18 Jahre lang die Thoraxchirurgie am Krankenhaus Großhansdorf bei Hamburg.

Er sei glücklich, fünf Jahre lang in einem Krankenhaus eines diakonischen Unternehmens gearbeitet zu haben, sagt der Lungenchirurg. Im Vergleich zu vielen privaten oder städtischen Krankenhäusern erlebe man im EvKB eine starke Empathie für die Patienten.



EvKB-Geschäftsführer und Bethel-Vorstand Dr. Rainer Norden (links) verabschiedet Dr. Detlev Branscheid. Foto: Bethel

Stiftung fördert Schulprojekt

Bielefeld (WB). Mit einer Spende von 1500 Euro fördert die Familie-Osthushenrich-Stiftung mit Sitz in Gütersloh die Rußheideschule: Die kann für ihr Projekt »Lernen durch Spielen« neue Materialien anschaffen.

Das Projekt umfasst sowohl die »Werkstatt Experimentieren« als auch die Ausleihe für Bielefelder Schulen und Kindergärten. Es vermittelt Lerninhalte und Kompetenzen auf spielerische Weise. Die neuen »Forschermaterialien« –

zwei Boxen und Unterrichtsordner – zu den Themen Magnetismus sowie Luft und Luftdruck ergänzen die Materialausleihe optimal, sagt Schulleiter Ralf Drögemöller.

Ziel an der Rußheideschule sei es, alle Entwicklungsbereiche der Kinder durch das Spielen zu fördern. Dafür gibt es ein Spielzimmer, einen Spielertreff und einen Förderraum, die Spieloase. Wöchentlich kämen 320 Kinder zum »Lernspielen« in die Rußheideschule. Die Kinder spielen zwar

nicht um zu lernen, aber sie lernen beim Spielen, formuliert es Anja Wrede. Dabei lernen Kinder von anderen Kindern und erfahren, dass »die Regeln des Spiels die Regeln des Lebens sind«. Auch die Integration gelinge so am besten, sagt Drögemöller. Er zitiert den Neurologen Prof. Dr. Manfred Spitzer, der feststellte, dass sich durch den Austausch beim Spiel die Nervenbahnen im Gehirn optimal verknüpfen und Kinder Spiele mit verschiedenen Sinnen begreifen.

Karstadt hat sich hübsch gemacht

Neues Bielefelder Restaurant ist der Prototyp für 20 weitere Warenhäuser

■ Von Michael Diekmann

Bielefeld (WB). »Die Bielefelder sollen ihr Karstadt neu entdecken«, sagt Filialgeschäftsführer Eckhard Schroeder (51) nach sechs Monaten Intensiv-Umbau. Kollegen in anderen Häusern werden von Bielefeld lernen. Wesentliche neue Details sind Prototypen, die jetzt andernorts ebenfalls umgesetzt werden sollen.

Das Bekenntnis zum Standort Bielefeld verbinden Schroeder und seine 130 Mitarbeiter mit dem Anspruch, Warenhauskompetenz in der City des Oberzentrums abzubilden, mit mehr Sortimentstiefe, neuen Marken und neuen Angeboten. Der klassische Karstadt-Kunde ist 45 Jahre, legt Wert auf ein gutes Preis-Leistungsverhältnis, Qualität und Auswahl. Nach der Damenkonfektion hat Schroeder in Bielefeld jetzt die Herrenkonfektion angepackt.

Weil gleichzeitig ein komplett neues Restaurantkonzept der Karstadttochter Le Buffet erstmals umgesetzt werden sollte, konnte man die Größenanteile verschieben. Die

Herrenabteilung bekam eine ganze Reihe neuer Shops, neue Beleuchtung, neue Rückwände und bietet von der Jeans bis zum Anzug ein völlig neues Erscheinungsbild auf jetzt 1500 Quadratmetern.

Etwas kleiner, dafür aber komplett neu gestaltet und eingerichtet ist das Restaurant von Detlef Lachky und seinen sieben Mitarbeitern. Regionalleiter Fabian Rieden spricht von einem frischeren und helleren Auftritt. Den Kunden, die gestern zur Premiere kamen, fielen die völlig neuen Raumteiler aus Palettenholz, die Wandgestaltung und das neue Servicekonzept auf. Man

konnte auf kleinerer Fläche von 1200 Quadratmetern das Angebot von 200 Plätzen beibehalten. Für die Zukunft möchte Detlef Lachky sein Stammpublikum pflegen und gleichzeitig neue Kundenkreise erschließen. Lachky: »Alles wird frisch produziert vor den Augen des Gastes.« Der kann in einer Schnitz-Manufaktur seinen Mittagsklassiker von Fleischsorte über Sauce und Beilage bis zu Panaden oder veganer Variante frei wählen. Lachky möchte nicht nur jeden Tag Fleisch, Fisch und Salat auf der Karte haben. In dem klaren modernen Innenraumdesign gibt es auch

echte Klassiker westfälischer Hausmannskost. Lachky: »Wir haben in kürzester Zeit 1000 Rouladen zubereitet. Die Gäste fragen schon nach dem nächsten Klassiker.«

Neu gestaltet hat Karstadt in Bielefeld auch die Sportabteilung, das Kassensystem mit jetzt sechs Kassen an zentralen Punkten sowie die Haushaltsabteilung mit edlen Porzellanshops. Und mit einem weiteren Prototyp. Gemeinsam mit Dr. Oetker hat man einen nach Art des Bielefelder Unternehmens gestalteten Verkaufspunkt rund um das Backen angelegt. Schroeder: »Genau richtig zur Weihnachtszeit.«



Küchenchef Detlef Lachky begrüßt zur Premiere die Gäste im Hausrestaurant mit neuem Servicekonzept.



Filialgeschäftsführer Eckhard Schroeder freut sich über die Herrenabteilung. Foto: Hans-Werner Büscher